

Entrückung, was dann – worauf können wir hoffen? - Teil 1

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=HiOFRkacJPU>

Tiff Shuttlesworth – Werden unsere Haustiere im Himmel sein? – Teil 1

EINLEITUNG

Das ist eine einzigartige Sendung und Lehre. Seit 43 Jahren leiste ich Missionsarbeit und Evangelisations-Dienst auf der ganzen Welt.

Das Thema hier lautet: Werden unsere Haustiere im Himmel sein? Wer unseren Dienst über viele Jahre verfolgt hat, ist sich der Tatsache bewusst, dass viele meiner Lehren, Predigten, Evangelisierungen und Versuche, die verloren gegangenen Schafe zurückzuholen mit den Fragen zusammenhängen, die mir Menschen auf meinen Reisen stellen.

Die Frage, die mir im Zusammenhang mit biblischer Prophetie am häufigsten gestellt wurde, war: „Wird mein Haustier im Himmel sein?“ oder „Was passiert mit meinem Haustier bei der Entrückung?“ All den Menschen, die mir diese Fragen im Laufe der Jahre stellten, war es ernst damit, und sie waren dabei oft sehr emotional.

Doch um ehrlich zu sein, habe ich ihnen oft dieselbe Antwort gegeben, nämlich dass Tiere keine Seele haben und dass sie deswegen nicht im Himmel sein werden. Doch wie wir hier sehen werden, war diese Antwort nicht korrekt. Aber ich möchte gleich vorausschicken, dass ich keine 100 %-ige Garantie geben kann, dass ALLE Deine Haustiere in den Himmel kommen werden. Doch ich werde Dir jetzt viel über dieses Thema offenbaren, wobei ich Dir versprechen kann, dass Du das Meiste davon noch nie in der Bibel entdeckt hast.

Ich werde bei diesem Thema auch nicht von meinem Lehrstil abweichen und auch da mit der Bibel beginnen, sie die ganze Zeit mit einbeziehen und auch damit enden. Dabei werden wir folgende Fragen beantworten:

- Gibt es Tiere im Himmel?
- Haben Tiere eine Seele?
- Wie behandeln wahre Christen ihre Haustiere?
- Können Tiere Gott preisen?
- Werden die Haustiere der Gerechten im Himmel sein?

und viele weitere.

Zunächst werden wir, wie sonst auch immer, einen Bibeltext als Basis nehmen. Dazu gehen wir ins Alte Testament und zwar ins **Buch Jesaja**. Jesaja war einer der großen Propheten des Alten Testaments.

Jesaja Kapitel 11, Verse 6-9

6 „Dann wird der Wolf als Gast bei dem Lamm weilen und der Panther sich neben dem Böcklein lagern; das Kalb, der junge Löwe und der Mastochs werden vereint weiden, und ein kleiner Knabe wird Treiber bei ihnen sein; 7 Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen sich zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. 8 Der Säugling wird am Schlupfloch der Otter spielen und das eben entwöhnte Kind seine Hand nach dem Feuerauge des Basilisken ausstrecken. 9 Man wird nichts Böses mehr tun und nicht unrecht handeln auf Meinem ganzen heiligen Berge (Bergland); denn das Land wird voll von der Erkenntnis des HERRN sein gleich den Wassern, die den Meeresgrund bedecken.

Die meisten Bibelgelehrten stimmen darin überein, dass diese Passage sich auf eine Zeit bezieht, die „das Millenium“ oder „das Tausendjährige Friedensreich von Jesus Christus“ genannt wird. Diejenigen, die unsere Lehrserien über Bibelprophetie kennen, werden wissen, dass im Verlauf der Chronologie die nächste Prophezeiung, die sich erfüllen wird, die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus sein wird. Und direkt danach wird eine 7-jährige Periode von apokalyptischen Ereignissen beginnen, die „Trübsalzeit“, „Daniels 70. Jahrwoche“ oder „Jakobs Drangsal“ genannt wird. Diese Zeit wird durch ein Ereignis beendet, welches „das zweite Kommen von Jesus Christus“ genannt wird. Bei der Entrückung VOR der 7-jährigen Trübsalzeit wird Jesus Christus NICHT auf die Erde zurückkehren, sondern in den Wolken erscheinen, um Seine Jüngerinnen und Jünger zu Sich zu nehmen. Am Ende der Trübsalzeit wird Er mit den Seinen auf die Erde zurückkehren. Und dann beginnt das Tausendjährige Friedensreich, das von Jesus Christus regiert wird. Anschließend erfolgt das letzte Gericht, und dann erfolgt der Eintritt in die Ewigkeit mit einer neuen Erde und einem neuen Himmel.

Von der oben genannten Bibelstelle **Jes 11:6-9** sagen die meisten Gelehrten, dass sich diese Tier-Szenen auf der Erde im Tausendjährigen Friedensreich abspielen werden. Aber ich möchte Dich an Folgendes erinnern: Alles in der Bibel – egal ob wir **Jesaja** oder irgendein anderes der 66 Bücher der Bibel studieren – erzählt eine **EINZIGE ZUSAMMENHÄNGENDE ERZÄHLUNG**. Die meisten Christen lesen, wenn sie eine Bibelstelle zitieren, nicht das ganze Kapitel, in dem sie steht. Sie lesen einfach nur ein Kapitel in diesem und ein Kapitel in jenem Buch und einen Vers hier und einen Vers da. Dadurch versteht man natürlich nicht die ganze Erzählung.

Wenn Gelehrte nun behaupten, dass der Prophet in **Jesaja Kapitel 11** die Ereignisse im Tierreich auf der Erde während des Tausendjährigen Friedensreichs beschreiben würde, solltest Du einmal einen Schritt zurückgehen und die ganze Erzählung im **Buch Jesaja** lesen. Jesaja schreibt nämlich über das **EWIGE KÖNIGREICH** auf der neuen Erde.

Dazu sagt Gott in:

Jesaja Kapitel 65, Verse 17 + 25

„Denn wisset wohl: ICH werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, so dass man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen. 25 Wolf und Lamm werden beisammen weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind und die Schlange sich von Staub nähren: sie werden nichts Böses mehr verüben und kein Unheil mehr anrichten in Meinem ganzen heiligen Berglande: Der HERR hat es verheißen!“

Wann werden diese Tage kommen, an denen niemand mehr verletzt oder geschädigt wird? Jedenfalls NICHT während des Tausendjährigen Friedensreich und auch nicht auf dieser gegenwärtigen Erde. Denn der Prophet Jesaja spricht in seinem Buch ausschließlich über die neue Erde und den neuen Himmel.

Jes 11:6-9 über die Interaktion und den Wandel im Tierreich im neuen Himmel und auf der neuen Erde lässt jedoch mehr Raum für ein tieferes Verständnis als dies einfach nur auf die Zeit des Tausendjährigen Friedensreichs zu begrenzen.

Johannes, der Lieblingsjünger von Jesus Christus, schrieb über den neuen Himmel und über die neue Erde in:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 1-4

1 Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da. 2 Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. 3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt; die Wohnstätte) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Du wirst wahrscheinlich sehr erstaunt sein, wie viel die Bibel über das Tierreich und die Beziehung der Tiere zu uns, den Gläubigen, in der Ewigkeit zu sagen hat.

Wir werden uns hier mit der Frage unserer Beziehung zu den Tieren allgemein und unseren Haustieren im Besonderen beschäftigen.

Das Predigen ist das Aussprechen von göttlicher Wahrheit; das Lehren ist die

Erklärung von Gottes Wahrheit. Und hier befinden wir uns im Lehrmodus und erklären die Wahrheit Gottes.

Ich möchte, dass Du genau verstehst, dass ich immer mein Bestes gebe, um die Bibel mit einer unvoreingenommenen Herangehensweise an den Text zu lehren sowie den Kontext und das zu berücksichtigen, was der Autor des Textes seinen Lesern mitteilen wollte.

Ich muss Dir ehrlich sagen, dass das Thema „Werden unsere Haustiere im Himmel sein?“ auch mir persönlich sehr am Herzen liegt. Ich werde mein Möglichstes tun, um nicht voreingenommen zu sein.

Falls ich in dieser Lehre eine Linie überschreite, bitte ich Dich mir gegenüber gnädig und barmherzig zu sein, weil ich zugeben muss, dass wir in unserer Familie stets Hunde hatten, schon als unsere Kinder noch klein waren. Und ich habe immer jeden unserer Hunde so sehr geliebt, dass meine Frau manchmal schon eifersüchtig auf die Tiere war. Mein persönliches Lebensziel ist, eines Tages die Liebe zu erfahren, die meine Hunde bekommen haben und es so gut zu haben, wie sie es bei uns hatten. Unsere Hunde wurden nie in einer Hundehütte an die Kette gelegt. Sie haben immer zusammen mit uns im Haus gelebt und waren vollkommen akzeptierte Mitglieder unserer Familie.

Es wird Dich vielleicht überraschen, dass das sogar biblisch ist. In der Bibel werden die Tiere nicht immer nur als Nutztiere oder Arbeitstiere eingesetzt, sondern da ist auch von tiefer gehenden Beziehungen zwischen Mensch und Tier die Rede. Die liebevollste Bibelstelle zu Haustieren ist:

2.Samuel Kapitel 12, Verse 1-3

1 Hierauf sandte der HERR (den Propheten) Nathan zu David; als dieser zu ihm gekommen war, redete er so zu ihm: „Es lebten zwei Männer in derselben Stadt, ein reicher und ein armer. **2** Der Reiche besaß Kleinvieh und Rinder in großer Menge, **3** der Arme aber hatte gar nichts als ein einziges Lämmchen, das er sich gekauft und aufgezogen hatte und das bei ihm und zugleich mit seinen Kindern aufwuchs; es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher, es schlief an seinem Busen (auf seinem Schoß) und wurde von ihm wie eine Tochter gehalten.“

So lesen wir im Alten Testament, dass es auch in diesen Zeiten eine einzigartige Verbindung zwischen Mensch und Tier gab und Tiere nicht nur zum Arbeiten oder zur Nahrung usw. benutzt wurden. Es gab eine zärtliche Verbindung zwischen dem Herzen des Tieres und dem Herzen des Haustierbesitzers. Und vielleicht kannst Du das ja nachempfinden.

Bevor ich mit meiner Lehre beginne, möchte ich Dir noch eine kurze Geschichte darüber erzählen, was unsere Familie im Laufe der Jahre mit unseren Hunden erlebt hat. Der Fairness halber will ich sie meiner Lehre vorausschicken, damit Du verstehst, wo meine eventuelle Voreingenommenheit herkommt.

Unser erster Hund war ein weiblicher schwarzer Labrador-Mischling. Wir nannten sie Candy. Meine Frau hatte sie gerettet. Candy ist mit uns vom Bundesstaat Pennsylvania nach Maine gezogen. Die meiste Zeit der Fahrtstrecke von über 1 000 Meilen (1 610 km) saß der Hund auf meinem Schoß mit dem Kopf an meiner Schulter; denn Candy war ein wenig verstört, weil wir das einzige Zuhause verließen, das sie jemals kennen gelernt hatte. Sie war das erste Haustier, das wir hatten, als unsere Kinder noch klein waren. Man musste sie einfach gern haben, und sie war ein treuer Hund, der schnell ein Teil unserer Familie wurde.

Das Einzigartige an Cindy war, dass dieses Tier meine Frau darin unterrichtete, wie man einen Hund richtig verwöhnt. Darin hat Cindy meine Frau Judy perfekt ausgebildet. Und meine Frau hat die Abschlussprüfung mit einer Bestnote bestanden. Candy lebte 9 Jahre bei uns, und sie war der erste Hund, den ich unter dem Pinienhain auf unserem 4 ha großen Grundstück begraben musste.

Unser zweiter Hund war ein weiblicher Golden_Retriever. Wir nannten sie Honey. Das war ein ganz besonderer Hund und fürwahr ein Geschenk Gottes für meine Frau. Honey schenkte ihr und auch mir in einer sehr schwierigen Zeit Liebe und Kameradschaft. Zuerst ging unser Sohn aufs College und kurz danach unsere Tochter. Meine Frau und ich bekamen daraufhin das, was man allgemein das Empty-Nest-Syndrom nennt.

Manche Eltern sind glücklich, ihre Kinder aufwachsen und das Zuhause verlassen zu sehen. Aber die Welt brach für meine Frau zusammen, als unsere Kinder das Haus verließen. Ich glaube, dass kein Kind in der gesamten Menschheitsgeschichte eine bessere Mutter hätte haben können als unsere Kinder in Judy haben. Sie war voll und ganz in der Fürsorge und Erziehung unserer Kinder aufgegangen.

Ich hatte immer dafür gebetet, dass Gott uns bei unserem Dienst helfen und diesen so segnen möge, dass Judy ihre ungeteilte Aufmerksamkeit auf das Heranwachsen und gute Gedeihen unsere Kinder richten konnte.

Für mich war es ein schweres Kreuz, als Evangelist durch die ganze Welt zu reisen und nicht bei meiner Familie zuhause zu sein und alle Aktivitäten beim Heranwachsen unserer Kinder mitzubekommen. Gott hatte meine Gebete dahingehend erhört, dass Judy ihre ganze Zeit und Energie für die Kinder einsetzen konnte. So haben wir es dann auch gemacht, und wir mussten dafür viele Opfer

bringen. Aber keiner von uns bereut das. Aber als unser Sohn Jonathan das Haus verließ und danach unsere Tochter Jessica, um ins Bibelcollege zu gehen, fiel meine Frau Judy in eine schwere Depression. Unsere beiden Kinder sind inzwischen verheiratet und haben selbst Kinder und befinden sich im Vollzeitdienst.

Es war nichts Ungewöhnliches Judy weinend im Schlafzimmer in Fötus-Stellung auf dem Bett vorzufinden. In dieser Zeit erwies sich unsere Hündin Honey als Geschenk Gottes, die nie von Judys Seite wich. Der Hund wurde da zu ihrem ständigen Begleiter.

Leider lebte Honey nur etwas über 8 Jahre bei uns, und sie starb ausgerechnet an einem Muttertag-Wochenende. Ich fürchtete, dass Judy sich nicht mehr von diesem Herzschmerz erholen würde und dass sie nie wieder aufhören würde zu weinen. Sie war untröstlich.

Als ich Honey neben unserem ersten Hund Cindy unter dem Pinienhain beerdigte, wusste ich sofort, was als Nächstes geschehen musste. Ich hatte im Hintergrund bereits meine Hausaufgaben gemacht, als Honey krank wurde. Ich hatte einen Züchter ausfindig gemacht, der ungefähr eine Autostunde von unserem Haus entfernt lebt. Den suchten Judy und ich, kurz nachdem wir Honey begraben hatten, auf. Als wir auf dieser Zuchtfarm eintrafen, kam uns ein kleiner, süßer Golden Retriever-Welpen über das Gras entgegengerannt und ließ sich auf meinen Cowboy-Stiefeln nieder. Er sah mich dabei mit seinen kleinen schokoladenbraunen Augen an. Sein Fell war ganz flauschig, und sein rosa Bauch fühlte sich warm und pummelig an. Er wedelte fröhlich mit seinem Schwanz. Ich hob diesen kleinen Welpen auf und rief meiner Frau Judy zu: „Stell den Scheck aus! Ich werde jetzt mit ihm in den Wagen steigen.“ So kam Hunter in unser Leben. Er ist jetzt unser dritter Hund, und er lebt noch. Er ist jetzt 12 Jahre alt und wird bald 13. Er lebt jetzt schon länger als jeder andere Hund, den wir vor ihm hatten.

Es gibt keinen besseren Hund als Hunter. Doch es ist traurig, mitanzusehen zu müssen, wenn Haustiere älter werden. Sein Fell ist jetzt mehr weiß als golden, seine Hinterbeine werden schlaff, und er kann nicht mehr die langen Spaziergänge machen, die wir mit unseren Hunden für gewöhnlich ein bis zwei Mal pro Tag unternommen haben. Er zeigt uns jetzt auf, wie weit er noch laufen kann. Er schafft es auch kaum noch die zwei Stufen hinauf zu unserem Schlafzimmer, wo er gerne auf unserem großen Bett liegt. Er ist ein Vollblut-Golden Retriever und wiegt 60 kg. Er ist ein guter Junge, der dank meiner Frau ein bisschen zu gut genährt ist.

Um ehrlich zu sein, musste ich weder Candy noch unseren zweiten Hund Honey zum Tierarzt bringen, um sie einschläfern zu lassen. Ich kenne mindestens ein Dutzend Menschen, die ebenfalls ohne ihr Haustier nicht einschlafen können, und ich kenne

mindestens 6 Politiker, die das auch nicht können.

Der HERR möge mir vergeben, wenn es eine Sünde ist, dass ich jetzt Folgendes sage:
Wenn die Menschen auf der Welt so lieb, treu und so nachsichtig wären wie Hunde,
dann wäre unsere Welt ein viel besserer Ort.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache*